

Extrablatt

zur

Deutschen Allgemeinen Zeitung.

Leipzig, 6. Mai, Früh 10 Uhr.

* **Dresden-Neustadt, 5. Mai.** Die Nacht ist auf beiden Seiten ohne Feindseligkeiten vergangen. Am Zeughause sind zwischen der Artilleriebesatzung in den innern Räumen desselben und der Communalgarde Differenzen entstanden. Nach der Capitulation sollte das innere Zeughaus neutral bleiben, allein man dringt darauf, daß das Geschütz ausgeliefert werden solle. Die Gerüchte, daß Soldaten ihre Fahnen verlassen haben, sind bis auf einzelne Leute nicht begründet. Um 7 Uhr macht das Militair Bewegungen nach der Altstadt, die Bataillone rücken mit einem dreimaligen Lebehoch auf den König über die Brücke nach der Altstadt. Wegen der Bewegungen des Militairs wird um 9 Uhr wieder Sturm geläutet. Ein Angriff ist noch nicht erfolgt. Soeben rückt sämtliche reitende Artillerie unter lebhaftem Hurrab über die Brücke. Eine königl. Proclamation wird vertheilt (es ist die gestern unter den neuesten Nachrichten mitgetheilte). Gestern und heute haben Hunderte Dresden verlassen. Wer nur immer kann, flüchtete wenigstens aus der Altstadt in die Neustadt.

Nachmittags 2 Uhr. Um 1 Uhr hat Seiten des Militairs durch das Georgenthor her der Angriff auf der Schloßgasse stattgefunden, nachdem schon den Vormittag von dem Militair die Brühlische Terrasse besetzt worden war. Salve um Salve ertönt, dazwischen Geschützdonner und von allen Thürmen der Altstadt Sturmgeläute.

3 Uhr. Man sagt soeben, daß die erste Barricade auf der Schloßgasse genommen sei. Hier in der Neustadt spricht man davon, daß sich in den Reihen der Kämpfenden bedenkliche Tendenzen kundgegeben haben sollen. Das Neustädter Rathhaus hält die Communalgarde besetzt.

4 Uhr. Das Militair hat, wie man vernimmt, die wichtigsten Barricaden und Punkte der Stadt im Sturm genommen. Eine Deputation des neustädter Communalgardenbataillons ist jetzt bei dem Kriegsminister, um einen Waffenstillstand zu vermitteln. Der Verlust auf beiden Seiten an Todten und Verwundeten soll nicht so bedeutend sein, wie anfänglich gesagt worden.

5 Uhr. Soeben wird auf dem Rathhause die Meldung gemacht, daß heute Abend für 1000 Mann Preußen Quartiere beschafft werden müssen.

+ Leipzig, 6. Mai. Im Laufe des gestrigen Nachmittags erschienen noch folgende weitere Placate:

I.
Mitbürger. Im Laufe des heutigen Vormittags haben der Rath und die Stadtverordneten Leipzigs eine Deputation nach Dresden gesandt, um genau die dortigen Verhältnisse, über welche noch immer die nöthige Klarheit fehlt, zu überblicken und darüber aufs schleunigste Bericht nach Leipzig zu erstatten. Wir erwarten diesen Bericht, um danach unsere definitive Erklärung in Bezug auf die Frage über die provisorische Regierung abzugeben und dann sofort zu veröffentlichen. Indessen beharren wir nach wie vor auf der deutschen Reichsverfassung und auf der Verfassung Sachsens. Leipzig, 5. Mai 1849.
Der Rath und die Stadtverordneten der Stadt Leipzig.
Klinger. Werner.

II.
Mitbürger! Dem gerechten Verlangen des Volks soll Genüge geschehen! Leipzig wird Dresden nicht verlassen!
Der Stadtrath hat soeben den Kämpfern freie Fahrt auf der Eisenbahn nach Dresden bewilligt!
Um Geld für die noch fehlenden Waffen zu erlangen, liegen heute und morgen Subscriptionen aus: Querstraße 20 parterre; Grimmaische Straße 16 im Hofe links; in der ersten Bürgerschule, und im goldenen Hahn in der Hainstraße.
Gilt, eure Gaben auf den Altar des Vaterlandes zu legen! Gilt, wem das Wohl und die Ehre unserer Stadt am Herzen liegt!
Leipzig, am 5. Mai 1849. Im Namen der Urversammlung
Leipziger Bürger. H. Ruge. C. S. Hofffeld.

Am Abend gegen 9 Uhr kamen während eines heftigen Gewitters gegen 800 Mann Zuzug aus kleinern sächsischen Städten auf der Sächsisch-Baierischen Eisenbahn hier an, die so gut es eben in der Eile gehen wollte, theils im Schlosse und im Tivoli, theils auch in Privathäusern untergebracht wurden. Gegen 12 Uhr wollte man einige Schüsse oder Kanonenschläge in der Gegend des Schlosses gehört haben, doch hat darüber noch nichts Näheres ermittelt werden können. In der innern Stadt war es ruhig. Heute früh ist ein Zuzug von hier nebst dem gestern angekommenen nach Dresden abgegangen.

Berlin, 5. Mai. Das Kaiser-Alexander-Grenadierregiment ist heute mittels Eisenbahn nach Dresden befördert worden, um die königlich sächsischen Truppen bei Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung zu unterstützen. Bedeutendere Streitkräfte stehen bereit, um erforderlichen Falls sogleich nachzurücken.
(Pr. St.-A.)

Frankfurt a. M., 5. Mai. Die Erklärung des preussischen Ministeriums vom 28. April, durch Hrn. v. Gagern der deutschen Nationalversammlung mitgetheilt, wurde dem Dreißiger-Ausschuss überwiesen und hat folgende sieben Anträge vom Abg. Wiedenbrunn zur Folge gehabt:

I. Die Nationalversammlung fordert die Regierungen, die gesetzgebenden Körper, die Gemeinden der Einzelstaaten, das gesammte deutsche Volk auf, die Verfassung des deutschen Reichs vom 28. März d. J. zur Anerkennung und Geltung zu bringen.

II. Sie bestimmt den 15. Aug. d. J. als den Tag, an welchem der erste Reichstag auf den Grund der Verfassung in Frankfurt a. M. zusammenzutreten hat.

III. Sie bestimmt als den Tag, an welchem im deutschen Reiche die Wahlen für das Volkshaus vorzunehmen sind, den 15. Jul. d. J.

IV. Sollte, abgesehen von Deutschösterreich, dessen zur Zeit etwa nicht erfolgter Eintritt bereits durch §. 87 der Verfassung berücksichtigt ist, einer oder der andere Staat im Reichstage nicht vertreten sein und deshalb eine oder die andere Bestimmung der für ganz Deutschland gegebenen Verfassung nicht ausführbar erscheinen, so erfolgt die Abänderung derselben auf dem in der Verfassung selbst vorgeschriebenen Wege provisorisch bis zu dem Zeitpunkte, wo die Verfassung überall in Wirksamkeit getreten sein wird. Die im §. 196 Nr. 1 der Verfassung gedachten zwei Drittel der Mitglieder sind dann mit Zugrundelegung derjenigen Staaten, welche zum Volks- und Staatenhause gewählt haben, zu ermitteln.

V. Sollte insbesondere Preußen im Reichstage nicht vertreten sein, und also bis dahin weder ausdrücklich noch thatsächlich die Verfassung anerkannt haben, so tritt das Oberhaupt desjenigen Staats, welcher unter den im Staatenhause vertretenen Staaten die größte Seelenzahl

hat, unter dem Titel eines Reichsstatthalters in die Rechte und Pflichten des Reichsoberhauptes ein.

VI. Sobald aber die Verfassung von Preußen anerkannt ist, geht damit von selbst die Würde des Reichsoberhauptes nach Maßgabe der Verfassung §. 68 ff. auf den zur Zeit der Anerkennung regierenden König von Preußen über.

VII. Das Reichsoberhaupt leistet den Eid auf die Verfassung vor der Nationalversammlung und eröffnet sodann den Reichstag. Mit der Eröffnung des Reichstags ist die Nationalversammlung aufgelöst.

Diese Anträge sind in der gestrigen Sitzung der deutschen Nationalversammlung, welche bis spät Abends dauerte, mit 190 gegen 188 Stimmen angenommen worden. Dagegen wurden alle übrigen weitergehenden Amendements und Anträge der Linken, namentlich die auf sofortige Vereidigung der Beamten und Truppen auf die deutsche Verfassung, abgelehnt. Es zeigte sich darüber laute Unzufriedenheit auf der Linken und den Tribünen. (Hr. v. Beckerath ist heute ausgetreten.)

Kiel, 3. Mai. Nach einem bei dem hiesigen Marinebureau eingegangenen Berichte hat der Marinelieutenant Kjær, Commandeur der schleswig-holsteinischen Kanonenboote in der Westsee, zwei dänische *Kaufherer*, einen Schooner und eine kleine Yacht, als Prise genommen. An sich betrachtet, ist dies freilich von wenig Erheblichkeit, aber es zeigt doch den Dänen, daß wir anfangen, Revange zu nehmen, daß ihre Schiffe auch nicht mehr der unbeschränkten Sicherheit sich erfreuen, welcher sie sich bisher im Vertrauen auf den Schutz ihrer Flotte und unsere Unmacht zur See hingaben. Ihre eigentliche Bestimmung wird jene Expedition wol nicht erfüllen können, da der General Prittwitz kein Bataillon entbehren kann, um den nöthigen militairischen Beistand zu gewähren. (B.-S.)

Verantwortliche Redaction: Dr. H. Kaiser. — Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Im Uebrigen verweisen wir auf unser heute Abend 6 Uhr
erscheinendes Blatt.

Expedition der Deutschen Allg. Ztg.
Querstraße Nr. 8.